

# »Rodrigo oder der Zauberturm«

**szenische Lesung  
mit Thomas Franke**

*In seiner szenischen Lesung verbindet er die allegorische Erzählung »Rodrigo oder der Zauberturm« des Marquís de Sade mit Auszügen aus dem Buch der imaginären Wesen »Einhorn, Sphinx und Salamänder« des Argentiniers Jorge Luis Borges.*

*Viele sind vergessen von diesen Fabeltieren aus uralten und neueren Mythen, denen sich Borges zuwandte.*



Freitag, 24. Oktober 2014, 19.30 Uhr, Haus des Buches Leipzig, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Eintritt: 3,- Euro

Eine Veranstaltung des Freundeskreises SF Leipzig e. V.



Der neben seinem Schauspieler-Beruf auch als international renommiertes Grafiker und Buchgestalter (u.a. Bücher von Stanislaw Lem, Arkadi und Boris Strugatzki oder Phillip K. Dick) sowie als Musiker bekannte **Thomas Franke** wurde am 15. Mai 1954 in Köthen, im heutigen Sachsen-Anhalt, geboren. Er begann mit dem Studium der Physik, wechselte jedoch 1975 an die Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle, um freie Malerei sowie die grafischen Techniken zu studieren, woran sich 1980 das Studium der darstellenden Kunst (Schauspiel) in Berlin auf der Berlin-Schöneweider Ernst-Busch-Akademie und für die Abschlussjahre an der berühmten GITIS, das staatliche Institut für Theater und Schauspielkunst „Lunatscharski“ im

Vor-Glasnost-Moskau anschloß. Franke machte – nach ständigem Ärger um seine eigenwillige Kunstauffassung 1984 in den Westen Deutschlands gewechselt – hier seinen Schauspieler-Weg an Stadttheatern wie dem der Bundesstadt Bonn, Landes- und Experimental- sowie Freilicht-Bühnen. Mit dem Deutsch-Griechischen Theater Köln arbeitet Franke seit 1997 als Schauspieler; während dieser Zeit spielte er in 16 Theaterproduktionen mit.

Als Grafiker gestaltete er zwischen 1979 und 1983 die „PHANTASTISCHE BIBLIOTHEK“ des Suhrkamp Verlages mit Buch-Titelvignetten, wofür er 1981 und 1982 mit dem „Kurd-Laßwitz-Preis für phantastische Grafik“ ausgezeichnet wurde. Für die Gestaltung des Buchs „Der Zeiter“ mit Erzählungen von Wolfgang Jeschke, das im Berliner Shayol-Verlag erschien, erhielt er diesen Preis erneut für das Jahr 2006 zugesprochen; und ein viertes Mal zeichnete man ihn 2012 für die grafischen Arbeiten aus, mit denen er das Magazin EXODUS 29 gestaltete. Aber nicht nur die bildkünstlerische Arbeit für diese, sondern auch für viele andere Verlage der Welt, seine skurrile, manchmal krude Fantasie sicherte ihm über Jahrzehnten einen künstlerischen Ruf als schillernder Außenseiter und Kunst-Experimentator, dessen Versuche gelingen.

De Sades Erzählung, eine der vier aus der Sammlung „Verbrechen der Liebe“ (1795), berichtet allegorisch von der sagenumwobenen Gestalt Rodrigos, des letzten Königs der Westgoten, und von seinem Tod im Kampf gegen die Araber.

Ein ergänzendes Werk ist das Lexikon der imaginären Wesen „Einhorn, Sphinx und Salamander“ des blinden argentinischen Schriftstellers Jorge Luis Borges (1899 - 1986), einer der Begründer des Magischen Realismus, mit dessen Hilfe Franke dieses oder jenes dem Tyrannen Rodrigo auf seinem Weg erscheinende Fabelwesen näher beschreiben wird.